

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

DONNERSTAG, 19. MAI 2011 | NR. 116 | MITTE

Beirat stimmt Grundstücksverkauf zu

Überarbeiteter Plan für Bebauung des Bahnhofsplatzes findet große Mehrheit / Nur Linksfraktion dagegen

VON BASTIENNE EHL

Bahnhofsvorstadt. Das Gebäude sei zu wichtig, außerdem fehle der versprochene öffentliche Raum: Mit den ersten Plänen für die Bebauung des Investorengrundstücks auf dem Bahnhofsplatz waren die Stadtteilparlamentarier zunächst nicht einverstanden. Sechs Wochen lang wurde nun umgeplant, diskutiert und verhandelt. Jetzt stimmte die Mehrheit des Beirates Mitte für den Verkauf des Grundstücks und die Bebauung. Nur die Linksfraktion lehnte den Verkauf mit dem derzeitigen Planungsstand ab.

ANZEIGE

STARKEBÄCKER

Zur Grillsaison: **Puccia mit Olive, Peperoni oder Tomate**

Aus dem zunächst geplanten, kompakten Baukörper sind nun zwei separate, etwa gleich hohe, siebengeschossige Gebäude geworden. Die im ersten Entwurf vorgesehene, geschlossene Passage ist verschwunden. An ihrer Stelle führt jetzt eine zehn Meter breite Gasse diagonal über das Grundstück in Richtung Herdentorsteinstieg. Passanten, die von dort kommen, hätten dann eine direkte Sicht auf die historische Fassade des Hauptbahnhofs. „Zum Bahnhof hin sind wir mit den Gebäuden ein wenig zurückgegangen, um mehr öffentlichen Raum zu schaffen“, sagte der Architekt Max Dudler. Auf rund vier Meter Breite sollen dort jetzt Arkaden entstehen. Wie die Fassaden der beiden Baukörper letztlich aussehen werden und welche Materialien dafür verwendet werden, steht noch nicht fest. „Wir sind noch im Prozess, das wird sich erst später entscheiden“, sagte der Architekt.

Chance für Aufwertung

Dass es nun doch keine Passage geben wird, gehe auf das Engagement der Stadtteilparlamentarier zurück, sagte Beiratssprecher Michael Rüppel (Grüne). „Doch die Diskussion ist heute auch noch nicht zu Ende. Wir erwarten, dass der Beirat Mitte in alle weiteren Detailplanungen mit einbezogen wird.“

In ihrer Fraktion habe man lange diskutiert, ob der Bahnhofsplatz überhaupt bebaut werden soll, sagte Viola Mull (CDU). „Wir haben die Sorge, dass durch die Ansiedlung neuer Geschäfte, die Konkurrenz für die Sögestraße, die Oberrn- und die Knochenhauerstraße stark zunimmt.“ Mull hat



aber die Hoffnung, dass sich die Bahnhofsvorstadt durch das Projekt positiv verändern werde. „Ich sehe die Chance der Aufwertung des Ortsteils.“ Michael Frenz, Präsident der Bremer Architektenkammer, sieht durch die Ansiedlung neuer Geschäfte am Bahnhofsplatz den bestehenden Einzelhandel nicht in Gefahr. „Wir beklagen uns doch immer, dass in Bremen verhältnismäßig wenig Einzelhandel in der Innenstadt zu finden ist.“

Die Fraktion Die Linke befürwortet zwar generell die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes. Aber: „Wir sind gegen die Bebauung mit einem mehrstöckigen Hochhaus, das ist eine soziale und bauliche Barriere. Vorteile können wir keine sehen“, sagte Christoph Heigl. „Wir sollten uns Zeit nehmen und in großer Runde darüber entscheiden, ob und wie der Platz bebaut werden könnte.“ Heigl forderte für die Linkspartei einen öffentlichen Ideenwettbewerb unter breiter Bürgerbeteiligung.

Mehr Zeit für die Planungen hätte er sich zwar auch gewünscht. Aber der Beirat

hätte in den vergangenen sechs Wochen doch eine ganze Menge erreicht, sagte Holger Ilgner (SPD). „Das reicht für eine Entscheidung.“ Durch die Bebauung bekäme der Bahnhofsplatz endlich die Gestaltung, die seiner zentralen Lage gerecht werde. Joachim Musch (Grüne): „Wir wollen keine Shoppingmall. Uns ist wichtig, dass das Angebot einen Nutzen für die Nahversorgung der Menschen in der Bahnhofsvorstadt hat.“ Von wegen, keine Shoppingmall. Auf den ganzen Entwürfen seien nur die Namen von Ketten zu sehen, das sei ein Kaufhaus, schimpfte ein Besucher der Beiratssitzung.

In dem mehrheitlich angenommenen Beschluss stimmte der Beirat dem Verkauf des Grundstücks zu. Die Linksfraktion stimmte gegen den Beschluss. Die Mehrheit des Beirates hält außerdem eine Bebauung für richtig. Weiter setzt sich der Beirat dafür ein, dass für die Skater ein neuer, zentral gelegener Ort gefunden wird und die Obdachloseninitiative Bremer Suppenengel ihre Arbeit an anderer Stelle auf dem

70 Millionen Euro will ein Hamburger Investor in das Projekt auf dem Bahnhofsplatz stecken. In den Gebäuden sollen Praxen, Büroräume, Gastronomie, Einzelhandel und ein Hotel einziehen. Eine Bedingung der Ausschreibung ist die Mischnutzung. Das bedeutet, dass sich auf 10 000 Quadratmetern Einzelhandel und Gastronomie ansiedeln können. Die übrigen 22 000 Quadratmeter müssen anders genutzt werden. Ein Zeitplan für die Baumaßnahme steht noch nicht fest. Nachdem die Stadtteilparlamentarier dem Verkauf des Investorengrundstücks zugestimmt haben, wird das Thema nach den Wahlen auf der Tagesordnung des Haushalts- und Finanzausschusses stehen. GRAFIK: BÜRO MAX DUDLER, BERLIN

ANZEIGE

F R Ü H
L I N G S
P U T Z
B E I
F R E N Z



FRENZ
BRILLE de luxe

JETZT
KOSTENLOSE
BRILLEN-
REINIGUNG!

Der Bremer-Ski-Club und der Alpenverein Bremen: Die beiden seit vielen Jahren befreundeten Großvereine teilen sich jetzt eine Geschäftsstelle in der City. Darüber freuen sich die BSC-Vorsitzende Ulrike Weiß und ihr Amtskollege Dirk Herrmann vom Alpenverein.

FOTO: SCHEITZ

3000 Euro für Erdbebenopfer in Japan

Mit Ergebnis ihrer Spendenaktion sind Jens Schulz und Tini Pittasch „extrem zufrieden“

VON OLGA GALA

Steintor. Durch das verheerende Erdbeben und den Tsunami haben unzählige Japaner alles verloren. Jens Schulz und Tini Pittasch vom Bremer Atelier „ZwoAcht“ im Fehrfeld 61 konnten nicht einfach nur zusehen: „Wir wollten nicht nur reden, sondern auch etwas machen in dem Rahmen, in dem wir können.“ Gesagt, getan: Als Grafikdesigner können Schulz und Pittasch visuelle Botschaften vermitteln. Die beiden starteten eine Spendenaktion, bei der jeder einen individuellen Beitrag leisten konnte.

Die Grafiker entwarfen eine Postkarte – ein großer roter Kreis auf weißem Hintergrund –, der an die untergehende Sonne Japans erinnert. Auf großen Lettern steht: „HELP. Japan we are with you“.

20 000 dieser Postkarten druckte die Stürken Albrecht Druckgesellschaft kostenlos. Die Sparkasse stellte Sammeldosen zur Verfügung. Postkarten samt Dosen verteilten Pittasch und Schulz dann Ende März in rund 50 Geschäften und Restaurants im Viertel. Für eine Spende gab es als kleines Dankeschön eine Postkarte. Jetzt ist die Aktion vorbei, das Ergebnis: Insgesamt 3000

Euro sind innerhalb von sechs Wochen gespendet worden. „Wir sind extrem zufrieden, das ist mehr, als wir gedacht haben“, freut sich Jens Schulz. Das wöchentlich eingesamelte Geld wird an das Rote Kreuz überwiesen. Für welchen Zweck die Spende genau eingesetzt wird, ist noch unklar. Das könne das Rote Kreuz vor Ort viel besser entscheiden, meinen Pittasch und Schulz. Sie hoffen derweil, dass die Menschen die schwierige Situation in Japan nicht vergessen und weiterhin bereit sind, sich zu engagieren. Denn die schlimme Situation habe sich nicht wirklich verändert.

Befreundete Vereine teilen sich Geschäftsstelle

Bremer-Ski-Club und Alpenverein eröffnen Bürogemeinschaft am Altenwall 24

Altstadt (kan). Der Bremer-Ski-Club (BSC) und der Alpenverein Bremen (DAV) teilen sich am Altenwall 24 ab sofort eine Geschäftsstelle. Zur Eröffnung der Bürogemeinschaft hatten die beiden Großvereine ihre Mitglieder, befreundete Vereine, Verbände und Nachbarn zu einem Empfang eingeladen. Der Umzug war notwendig geworden, weil das Haus des Sports in der Eduard-Grunow-Straße zu einem Hotel umgebaut werden soll.

„Wir wollten für Mitglieder und Bergfreunde noch besser erreichbar sein“, erklärt Vorsitzender Dirk Herrmann (DAV) den Umzug in die zentrale Innenstadtlage. „Die Berge, die die Mitglieder des DAV rauffahren, fahren wir im Winter runter. Warum sollten die beiden Vereine da nicht näher zusammenrücken“, meint die BSC-Vorsitzende Ulrike Weiß.

Die beiden Outdoor-Gemeinschaften sind seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden. Viele Mitglieder sind in beiden Vereinen beheimatet. Insgesamt rund 6600 Mitglieder werden jetzt in der neuen Zentrale betreut. Außer den Büros gibt es dort eine Bücherei mit Reiseliteratur der Alpen-

region. Die Geschäftsstelle des Alpenvereins Bremen, Telefon 7 24 84, ist Dienstag und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Leiterin der Geschäftsstelle ist Gunda Lehmann. Nähere Auskünfte per E-Mail an geschaeftsstelle@alpenverein-bremen.de oder im Internet unter www.alpenverein-bremen.de.

Die Geschäftsstelle des Bremer-Ski-Clubs ist telefonisch unter 7 36 10 erreichbar, E-Mail an mail@b-sc.de, die Internetadresse lautet www.bremer-ski-club.de. Nicole Schmidt leitet die BSC-Geschäftsstelle. Sie ist Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr geöffnet.



NACHRICHTEN IN KÜRZE

ZENTRALELTERNBEIRAT

Diskussion über Schulpolitik

Altstadt (xja). Vertreter von SPD, Grünen, CDU, FDP und Die Linke wollen sich heute, 19. Mai, von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Jugendherberge, Kalkstraße 6, Fragen zur Bremer Schulpolitik stellen. Zu diesem „Markplatz der Schulpolitik“ lädt der Zen-

ANZEIGE

LBS

Früh starten lohnt sich – mit Classic Young, dem neuen Bauspartarif für junge Leute.

Frank Schäfer
Telefon: 958 11 65
Mobil: 0170/9128447
Mail: frank.schaefer@lbs-bremen.de
lbs-bremen.de

LBS, Sparkasse, ÖVB, Unternehmen der Finanzgruppe
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

tralelternbeirat (ZEB) bildungsinteressierte Bremer ein. Fragen konnten Eltern und Schüler bereits im Vorfeld an den ZEB richten. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.zeb-bremen.de.

FREIWILLIGE GESUCHT

Kinderschutzbund braucht Hilfe

Hastedt (spa). Um sich auf Veranstaltungen präsentieren zu können, sucht der Kinderschutzbund Freiwillige, die bei der Standbetreuung mitwirken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die nächsten Termine sind vom 26. bis 28. Mai im Hansa Carré und am 9. Juni beim Sommerfest im Bürgerhaus Weserterrassen. Informationen gibt es unter Ruf 24 01 12 10 oder E-Mail an info@dksb-bremen.de.